

Auf einen Blick

Preise für Pauschalreisen – günstig oder teuer – entscheidend war bisher die Jahreszeit

Reisen – eine Lieblingsbeschäftigung der Deutschen – erlebte dieses Jahr einen abrupten Einschnitt. Ab Mitte März 2020 sah die Welt im wahrsten Sinne des Wortes anders aus. Bedingt durch die Corona-Pandemie fand so mancher Urlaub ein neues Ziel, häufig auch in Deutschland, fiel einfach aus oder wurde verschoben. Vieles verlief anders als geplant, sowohl für die Reisenden als auch für die Anbieter. Und entschieden früher der Geldbeutel oder die Interessen über das Urlaubsziel, so gab es plötzlich neue Kriterien: Reisewarnungen, Einreiseverbote, gestrichene Flüge, gesperrte Grenzen, persönliche Sicherheitsvorstellungen und den eigenen Risikostatus...

In den letzten Jahren sah es anders aus, da boomte die Reisebranche. Allein in Niedersachsen gab es 2018 über 900 Niederlassungen von Reisebüros mit mehr als 3 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Das Angebot war riesig: Es gab Individualreisen, Gruppenreisen, Inlandreisen, Europareisen, Fernreisen, Erholungs-, Bildungs- und Abenteuerreisen.... Und die Preise? Gefühlt stiegen sie. Aber auch für den Bereich Reisen gibt es eine Statistik. Im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik werden insbesondere die Pauschalreisen, also Pakete aus Transportleistungen, Unterkunft und Verpflegung erfasst. In Niedersachsen werden monatlich über 35 000 Einzelpreise und Deutschlandweit über 300 000 Einzelpreise im Rahmen der Preisstatistik erhoben. Einige Preise wie beispielsweise Kosten von Pauschalreisen, Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Tabakwaren oder Bankdienstleistungen erhebt das Statistische Bundesamt zentral für Deutschland.

Zu Beginn des Jahres 2019 fand eine Umstellung der Verbraucherpreisstatistik auf das neue Basisjahr 2015 statt. Dabei wurde auch die neue Stichprobenauswahl für Pauschalreisen den aktuellen Verbrauchergewohnheiten angepasst. So gehört Tunesien zum Beispiel nicht mehr zur Stichprobe. Zu den Hauptreiseregionen zählen hingegen Südeuropa mit den Balearen, den Kanaren und Griechenland, Westasien mit der Türkei, Nordafrika mit Ägypten

und die Karibik mit der Dominikanischen Republik.¹⁾ Entscheidend ist allerdings, dass mit der Umstellung die Pauschalreisen ab 2016 nun uneingeschränkt über das ganze Jahr als reine Preisveränderungen interpretierbar sind.

Gerade bei den Preisen für Pauschalreisen zeigt sich ein ausgeprägter Saisonverlauf mit hohen Indexwerten im Sommer, im Juli oder August, und niedrigeren im Spätherbst und zu Jahresanfang. Die maximale Preisabweichung betrug innerhalb des Jahres 2016 bereits über 61 %, stieg in den folgenden Jahren bis 2019 jedoch noch weiter an auf über 84 %. Wer günstig reisen will, muss dies im Zeitraum Januar bis März tun oder im November. Denn neben dem Sommerhoch gibt es auch noch Preisaufschläge über Ostern und Pfingsten sowie einen weiteren Aufschlag für die Weihnachtszeit – also immer dann, wenn Ferien sind.

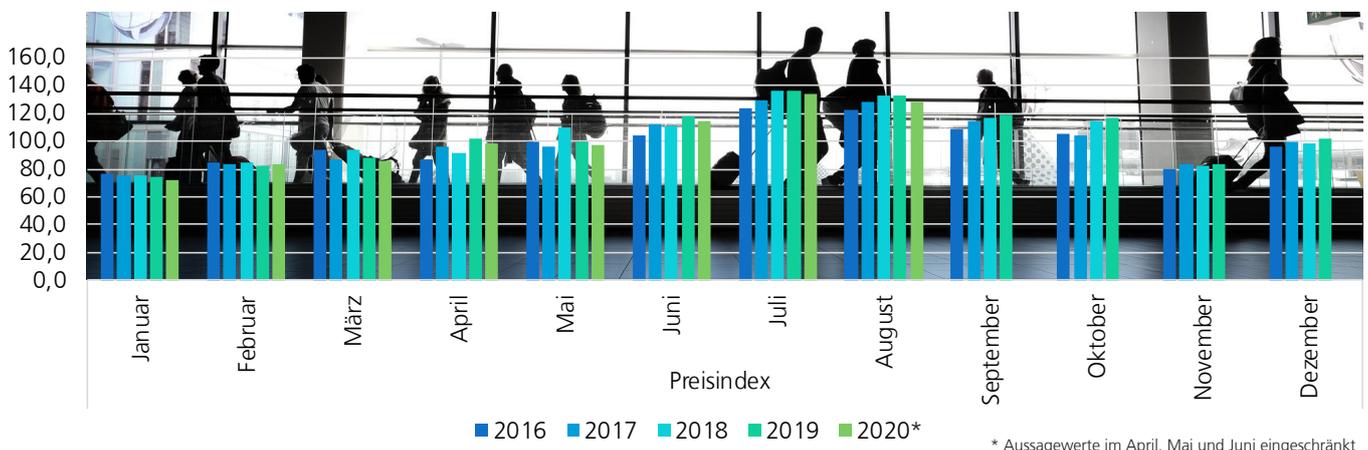
Nach der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe gaben die niedersächsischen Haushalte 2018 im Durchschnitt 972 Euro pro Jahr für Pauschalreisen aus, immerhin 2,2 % des Haushaltsnettoeinkommens.

Auch wenn nun viele Reiselustige in Erwartung von neuen Lockerungen und mehr Normalität auf die nächste Reise warten, es wird sich zeigen, ab wann die Welt wieder offensteht. Auch die zahlreichen Reisebüros und Urlaubsdestination hoffen auf ein besseres Jahr 2021. Die Wirtschaftsdaten der nächsten Jahre werden zeigen, welche langfristigen Folgen die Corona-Pandemie haben wird. Ob sich diese Krise auf die Preise der Pauschalreisen auswirken wird und auf den Saisonverlauf, bleibt abzuwarten.

Annegret Vehling

1) Detaillierte Informationen zu den neuen methodischen Veränderungen bieten verschiedene Dokumente des Statistischen Bundesamtes. Zu beachten sind vor allem Egner, Ute: *Verbraucherpreisstatistik auf neuer Basis 2015. Die wichtigsten Änderungen und deren Auswirkungen auf die Ergebnisse*, in: WiSta 5/2019, S. 86ff., ein Methodenpapier des Statistischen Bundesamtes „Hintergrundpapier zur Revision des Verbraucherpreisindex für Deutschland 2019“ sowie das Papier „Zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf die Preiserhebung für den Verbraucherpreisindex / Harmonisierten Verbraucherpreisindex“

A1 | Preisindex Pauschalreisen von 2016 -2020 nach Monaten



* Aussagewerte im April, Mai und Juni eingeschränkt